Ein Leistenbruch kann z. B. durch eine laparoskopische Operation erfolgen und wird in einem ambulanten Setting durchgeführt. Bild zVg

Ratgeber Gesundheit

DER LEISTENBRUCH

Ein chirurgisches Krankheitsbild

In der medizinischen Fachsprache wird ein Leistenbruch auch «Leistenhernie» oder «Inguinalhernie» genannt. Obwohl der Name es vermuten lassen könnte, handelt es sich dabei nicht um einen Bruch einer Struktur in der Leistenregion, sondern vielmehr um eine krankhafte Vergrösserung des Leistenkanals. Dieser kommt bei allen Menschen vor, er stellt eine Verbindung vom Bauchinnenraum nach aussen dar und beinhaltet beim Mann den Samenleiter sowie die Blutgefässe zum Hoden, bei der Frau eine Bandstruktur zur Fixation der Gebärmutter. Kommt es zur Erweiterung dieses Verbindungskanals durch die Bauchdecke, können Anteile des Bauchfells mitsamt Fettgewebe aus der Bauchhöhle – im fortgeschrittenen Stadium auch Darmstrukturen – nach aussen durch den Leistenkanal drängen. Daraus resultiert eine sichtbare Schwellung in der Leistengegend, welche vor allem beim Betätigen der Bauchpresse, nach langem Stehen oder bei körperlicher Betätigung in Erscheinung tritt.

Der Leistenbruch ist eine häufige Erkrankung. Er kann in jedem Lebensalter vorkommen. Männer sind sehr viel häufiger von einem Leistenbruch betroffen als Frauen. In 85% der Fälle erfolgt der Leistenbruch auf einer Seite, in 15% der Fälle findet sich auf beiden Seiten ein Leistenbruch. Zu den typischen Symptomen gehören eine sichtbare Schwellung in der Leistengegend und als «ziehend» charakterisierte Schmerzen bei körperlicher Betätigung. Typischerweise verstärken sich die Symptome beim Husten, Niesen oder Pressen. Es ist jedoch auch möglich, dass eine Leistenhernie keine Beschwerden verursacht.

Die Diagnose eines Leistenbruchs ergibt sich bei typischer Symptomatik und korrekt durchgeführter Untersuchung oft relativ einfach. Es zeigt eine Schwellung in der Leistengegend beim Stehen oder Liegen. Beim Husten oder Pressen ist der Leistenbruch gut zu ertasten. Ist die Diagnose nach der Untersuchung nicht eindeutig, so stehen mit dem Ultraschall oder auch dem MRI bildgebende Verfahren zur weiteren Diagnostik zur Verfügung.

Die Therapie eines Leistenbruchs gehört in die Hände des Chirurgen. Ist ein Leistenbruch einmal vorhanden, dann bildet er sich nicht mehr zurück, normalerweise vergrössert er sich während Monaten und Jahren langsam. Mit zunehmender Grösse werden oft auch die Symptome stärker, die Schwellung stört mechanisch und kosmetisch zunehmend und die Gefahr einer Einklemmung von Bruchinhalt steigt. Diese Situation stellt ein Notfall dar!

In den allermeisten Fällen wird ein Leistenbruch elektiv, d.h. geplant versorgt. Ein operativ behandelter Leistenbruch heilt fast immer ohne Komplikationen aus. Dennoch besteht ein geringes Risiko von ca. 5%, dass es auch nach bestmöglich durchgeführter Operation erneut zu einem Bruch kommt. In seltenen Fällen können weitere Komplikationen auftreten, bspw. die unbeabsichtigte Durchtrennung des Samenleiters, eine Verletzung der Hodengefässe, bei grösseren Leistenbrüchen Verletzungen des Darms oder der Blase sowie chronische Schmerzen durch eine Irritation von Nerven.

Die Operation eines Leistenbruchs erfolgt ausser bei Kindern und Jugendlichen sowie bei jungen Frauen mit einem Kunststoffnetz, wodurch die Bauchwand in der Leistenregion verstärkt wird. Die Operation kann über einen Schnitt in der Leiste oder auch durch eine Bauchspiegelung (= Schlüssellochchirurgie, Laparoskopie) durchgeführt werden. Der Eingriff wird meist im ambulanten Setting durchgeführt und nach der Operation kann ohne Einschränkungen mobilisiert und auch belastet werden. Dennoch ist für berufstätige Patienten eine Arbeitskarenz von ein bis zwei Wochen nach dem Eingriff zu empfehlen.

**DR. MED.
MARCEL BUNDI
CHEFARZT CHIRURGIE,
REGIONALSPITAL
SURSELVA AG**

OPERATION AM REGIONALSPITAL SURSELVA

Bei Symptomen, welche auf einen Leistenbruch hinweisen, wenden Sie sich an Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt. Sie werden dann in unsere chirurgische Sprechstunde zugewiesen. Weitere Informationen über den Bereich Chirurgie am Regionalspital Surselva finden Sie unter www.spitalilanz.ch.

Sponsored Content: Der Inhalt dieses Ratgebers wurde von der Regionalspital Surselva AG in Ilanz zur Verfügung gestellt.